



# ADELANTE MAESTROS

ein Film von Wolfgang Auer und Fernando Romero-Forsthuber



**„Adelante Maestros” ist ein Dokumentarfilm über den Kampf und die Hingabe der Normalistas Rurales LehramtstudentInnen, die trotz der Repression, des von Gewalt und Korruption durchdrungenen mexikanischen Staates, Kinder zu kritisch denkenden Menschen erziehen.**

# Synopsis

Die „Normalistas Rurales“ sind junge Leute in Mexiko, die aus benachteiligten und armen Verhältnissen kommen und studieren, um LehrerInnen, in der Tradition von kritischen Pädagogen wie Paulo Freire, Maria Montessori oder Célestin Freinet, zu werden. Nach ihrem Abschluss ermöglichen sie eine progressive, humanistische und bewusstseinsbildende Bildung für Kinder in den ländlichen und marginalisiertesten Gegenden von Mexiko, wo sie sich dem Plan des neoliberalen Bildungssystems widersetzen müssen, der nur danach strebt, konsumierende Arbeitskräfte für die Wirtschaft zu produzieren. Sie arbeiten aber nicht nur als normale LehrerInnen, sondern nehmen Dank ihrer umfangreichen und speziellen Ausbildung auch wichtige Rollen und Schlüsselpositionen in der Gemeinschaft wahr, um gemeinsam mit den Einwohnern für ein besseres und nachhaltigeres Leben, das Recht auf Bildung, Gleichberechtigung und gegen soziale und wirtschaftliche Ungerechtigkeit zu arbeiten.

Doch der korrupte und neoliberale mexikanische Staat führt einen erbitterten und skrupellosen Krieg gegen sie. Die sogenannte „Bildungsreform“, die vom Staat geführten Desinformationskampagnen und die gewalttätige Repression gegen die StudentInnen und LehrerInnen haben nur ein Ziel: Sie wollen die Normales Rurales Schulen schließen und die angehenden LehrerInnen davon abhalten, die Kinder zu inspirieren kritisches Denken zu entwickeln, um eine freie Gesellschaft etablieren zu können. In dieser Krise verbündeten sich die Normalistas Rurales mit sozialen Bewegungen, Lehrgewerkschaften, indigenen Organisationen und MenschenrechtsaktivistInnen und leisten Widerstand, indem sie politische Auseinandersetzungen gegen den mexikanischen Staat führen, um dessen Straflosigkeit zu beenden, und gegen die Auslöschung der Normales Rurales Schulen ankämpfen, die die einzige und letzte Hoffnung auf eine hochwertige Schulbildung für den Großteil der mexikanischen Bevölkerung darstellt.



MEXICO

UNIVERSIDAD JIRAMULIJA

UNIVERSIDAD  
JIRAMULIJA



# Der “Normalismo Rural”

Nach den Idealen und fortschrittlichen Prinzipien der mexikanischen Revolution wurde 1922 die erste Normal Rural Lehrramtschule eröffnet. Das Ziel war und ist nach wie vor, eine freie, säkulare und hochwertige Bildung für die ländliche Bevölkerung Mexikos zu gewährleisten. Der revolutionären Idee „Vom Volk für das Volk.“ folgend, ist es nur Studenten aus armen Familien, die aus ruralen Gebieten stammen, erlaubt hier zu studieren. Neben dem offiziellen staatlich-akademischen Curriculum, lernen die StudentInnen der Normales Rurales eingehend über Kultur, Sport, Landwirtschaft und Politikwissenschaften. Dieser Bildungszugang ist stark durch die Prinzipien der „kritischen Pädagogik“ beeinflusst und die LehrerInnen, die ihren Abschluss an einer Normal Rural machen, folgen diesen Grundsätzen:

- Der Charakter und die Individualität jedes Kindes muss berücksichtigt werden: Kinder sollen nicht als ein leeres Gefäß betrachtet werden, das vom Lehrer gefüllt wird, sondern motiviert werden, sich aktiv Wissen anzueignen.
- Etablierung von Selbstbewusstsein und Berücksichtigung der Fähigkeiten und des Lernrhythmus jedes einzelnen Kindes, um dessen individuelles Potenzial auszuschöpfen.
- Erziehung von kritischen Schülerinnen, die die Bedürfnisse und Probleme ihrer Welt erfassen und reflektieren können.
- Freiheit der Kultur, Gleichheit innerhalb der Gemeinde und Brüderlichkeit in wirtschaftlichen Angelegenheiten sind als fundamentale Grundsätze zu erachten.
- Erziehung der Kinder zu einem respektvollen Umgang mit ihren Mitmenschen und ihrer Umwelt.

Heute gibt es, wegen der politischen Entwicklung in den letzten Jahrzehnten, nur mehr 14 von ehemals 44 Normales Rurales Lehrramtschulen, die diese Wandlung überlebt haben. In den letzten Jahren sind viele Studenten verschwunden, wurden exekutiert, bedroht oder von den Behörden gefoltert. Obwohl die Tragödie von Ayotzinapa in 2014, wo 43 Studenten spurlos verschwunden sind, internationale Aufmerksamkeit erlangte, hat der Krieg des Staates gegen die Bildung und Pädagogen noch immer keine Ende gefunden und die Normales Rurales sehen sich nach wie vor mit ihrer endgültigen Auslöschung konfrontiert.



SOMOS  
NAPA  
COCOTE

COCOTE  
ENP

BIENES  
LIK

NO HAY  
PARA EL PUEBLO  
QUE NO HAY  
PARA EL PUEBLO

# Die Filmemacher

**Gael Film** ist eine Filmproduktion, die von den beiden in Wien ansässigen Filmemachern Wolfgang Auer und Fernando Romero-Forsthuber gegründet wurde. Ihr erstes gemeinsames Filmprojekt, der Dokumentarfilm „Namrud (Troublemaker)“, porträtiert den kontroversiellen palästinensischen Musiker Jowan Safadi.

Gael Film erzählt Geschichten. Geschichten von und über besondere und couragierte Menschen. Geschichten, die sonst nicht gehört werden oder nicht gehört werden wollen. Das Leben selbst ist dabei der beste Geschichtenerzähler. Man muss nur aufmerksam sein, zuhören und zusehen. Deshalb begibt sich Gael Film immer wieder auf die Suche nach diesen Geschichten, die nur darauf warten gefunden und erzählt zu werden. Neugierig, mutig, kompromisslos, behutsam.

**Wolfgang Auer** wurde 1980 in Wien (Österreich) geboren und arbeitet als Filmemacher und Film Editor. Sein Fokus war immer auf den narrativen Film gerichtet. Eine Geschichte zu entwickeln und zu erzählen, die in einem größeren Kontext wirkt und verstanden werden kann, war und ist die Antriebsfeder seines Schaffens. Gleich ob im Spielfilm, Dokumentarfilm oder im Kurzfilm, die weltweit auf internationalen Filmfestival gezeigt und ausgezeichnet wurden. Er erzählt in seinen Filmen Geschichten von und über spezielle Menschen, die begeistern, inspirieren, berühren und die das Publikum in den Bann ziehen.

**Fernando Romero-Forsthuber** wurde 1983 in Sevilla (Spanien) geboren. Mit 17 Jahren zog er nach Wien. Seit jeher faszinieren ihn Menschen, die ihre Gesellschaft, ihre Gemeinschaft oder ihre Wirklichkeit zum Besseren verändern wollen. Unterschiedlichste solcher Heldinnen und Helden hat er bereits in Ländern wie Mexiko, dem Libanon, Palästina, Syrien, Honduras, Nicaragua, Burma, Tunesien, Irak und Österreich gefunden und filmisch porträtiert. Sein voriger Film „Namrud (Troublemaker)“ wird derzeit auf internationalen Filmfestivals, wie DOK Leipzig, DOK Fest München, Docs Barcelona, CineDocTbilisi etc., gezeigt.



**Célestin Freinet**

La escuela moderna francesa  
Una pedagogía moderna  
de sentido común

Las invariantes pedagógicas



Célestin Freinet

# Information

## Technische Details:

**Arbeitstitel:** Adelante Maestros

**Genre:** Dokumentarfilm

**Land:** Österreich

**Länge:** 90 Minuten

**Drehort:** Mexiko

**Sprache:** Spanisch

**Aufnahmeformat:** digital Super35

**Seitenverhältnis:** 1:1,78

**Ton:** Dolby Surround 5.1

**Vorfürformat:** DCP 2K FULL

## Produktionsplan:

**Produktion:** September 2018 – Juli 2019

**Post-Produktion:** August 2019 – Dezember 2019

**Fertigstellung:** Frühjahr 2020

## Trailer:

<https://vimeo.com/266902495>

## Finanzplan:

**Förderer:** • Magistrat der Stadt Wien MA7

• Crowdfunding-Kampagne

**Gesicherte Förderung:** € 20.000,-

**Benötigte Förderung:** € 8.000,-

**Gesamtbudget:** € 28.000,-

## Kontakt:

**Gael Film**

office@gaelfilm.at

www.gaelfilm.at

**Wolfgang Auer**

wolfgang@gaelfilm.at

+43 (0) 650 6353885

**Fernando Romero-Forsthuber**

fernando@gaelfilm.at

+43 (0) 660 6430952



*„Bildung verändert nicht die Welt,  
sie verändert die Menschen,  
die die Welt verändern werden.“*

- Paulo Freire -